

Salesforce-Migrationen: komplexe Datenobjekte als potenzielle Stolpersteine

08.07.2026, 13:52 | IT, New Media & Software

Pressemitteilung von: *conemis* - openPR



Strukturelle Besonderheiten wie Chatter-Feeds oder CPQ-Daten werden in vielen Migrationsprojekten zu unerwarteten Herausforderungen, umso mehr da sie oft unterschätzt werden.

Eine Salesforce-Datenmigrationsprojekt wird deutlich anspruchsvoller, sobald komplexe Objekte wie Chatter-Feeds, Person Accounts, Big Objects, CPQ-Datensätze oder Feldhistorien ins Spiel kommen: Während klassische CRM-Daten wie Accounts, Kontakte und Opportunities meist problemlos übertragen werden können, folgen diese Objekte eigenen strukturellen Regeln, die sich nicht mit einfachen Extract-and-Load-Ansätzen abbilden lassen. Das liegt weniger an den eingesetzten Tools als vielmehr an den Eigenschaften der Daten selbst.

Komplexe Objekte folgen eigenen Regeln

Bei Standardansätzen zur Datenmigrationsansätze geht man davon aus, dass Daten in klar strukturierten, veränderbaren Objekten vorliegen. Das gilt jedoch nicht für alle Salesforce-Bereiche. Komplexe Objekte können etwa folgende Eigenschaften aufweisen:

- Datensätze sind nach Erstellung unveränderlich;
- Abhängigkeiten bestehen über mehrere Ebenen hinweg;
- Historien liegen in systemverwalteten Tabellen;
- oder es handelt sich um Metadaten statt klassischer Datensätze.

Werden solche Strukturen mit generischen Tools verarbeitet, kann es zu Fehlern oder einem Fehlschlag des Projekts in diesen Bereichen kommen: Die Migration scheint zunächst erfolgreich, doch wichtige Informationen wie Historien, Verknüpfungen oder Kontextdaten fehlen.

Sechs typische Problemfelder in der Praxis

In der Praxis lassen sich besonders häufig sechs Objektgruppen identifizieren, die Migrationen erschweren:

Chatter-Feeds: Der eigentliche Wert liegt in den Verknüpfungen zwischen Beiträgen, Nutzern und Datensätzen. Diese Beziehungen gehen bei einfachen Exporten oft verloren.

Dateien und Anhänge: Dateien bestehen aus mehreren verknüpften Komponenten, inklusive Versionierung und Berechtigungen. Standardverfahren übertragen häufig nur einen Teil dieser Struktur.

Person Accounts: Die Kombination aus Account- und Contact-Objekt führt bei getrennten Migrationen zu Inkonsistenzen oder Duplikaten.

Big Objects: Diese sind als unveränderliche Datenspeicher konzipiert. Fehler lassen sich nachträglich nicht korrigieren.

CPQ-Daten: Komplexe Abhängigkeiten zwischen Angeboten, Preisregeln und Bundles erfordern eine exakt abgestimmte Ladereihenfolge.

Feldhistorien: Diese werden systemseitig verwaltet und können in der Regel nicht direkt in eine Zielumgebung übertragen werden.

Auswirkungen auf Projektverlauf und Go-Live

Komplexe Objekte wirken sich direkt auf Zeitplanung und Ablauf einer Migration aus. Während einfache Daten parallel verarbeitet werden können, erfordern diese komplexen Strukturen oft eine strikt sequenzielle Verarbeitung.

Werden diese Anforderungen nicht frühzeitig berücksichtigt und tauchen entsprechende Schwierigkeiten auf, verschiebt sich häufig der Go-Live-Termin. Besonders kritisch wird es, wenn die Komplexität erst im laufenden Projekt erkannt wird.

Planung als entscheidender Erfolgsfaktor

Ein erfolgreiches Migrationsprojekt beginnt daher mit einer vollständigen Bestandsaufnahme aller relevanten Objekte, und zwar bevor Zeitplan und Budget festgelegt werden.

Dazu gehören:

- Identifikation komplexer Objektstrukturen
- Analyse von Datenvolumen und Abhängigkeiten
- Definition spezifischer Migrationslogiken

Wird diese Vorarbeit nicht geleistet, entstehen im Projektverlauf möglicherweise zusätzliche Aufwände, die ursprüngliche Planungen schnell obsolet machen können.

Fazit

Gerade die Daten, die für Unternehmen besonders relevant sind – etwa Angebotslogiken, Dokumenthistorien oder Audit-Informationen – bergen die größte technische Komplexität.

Bei einem Salesforce-Datenmigrationsprojekt sind daher realistische Planung und der Einsatz geeigneter Verfahren ein entscheidender Faktor, um unerwartete Verzögerungen zu vermeiden und die Datenintegrität sicherzustellen.

conemis

Karlstraße 52-54
76133 Karlsruhe
Deutschland

Michael Wirth (Executive Assistant)

0721/680329917

michael.wirth@conemis.com

www.conemis.com/

Portrait

conemis unterstützt Endkunden, Beratungsunternehmen und Systemintegratoren aller Branchen mit intelligenter Automatisierung für Datenprozesse, Softwaremigration und -wartung. Conemis-Software ist für jede moderne Unternehmensanwendung einsetzbar und für die Anwendungen führender Anbieter vorgefertigt. Mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung betreut das Unternehmen mittelständische und große Unternehmen weltweit.

News-ID: 1317430 • Views: 98 (Stand: 19.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1317430/Salesforce-Migrationen-komplexe-Datenobjekte-als-potenzielle-Stolpersteine.html>